

Alternative Assets im Investorenfokus



Dr. Hinrich Holm

Mitglied des Vorstands

NORD/LB Norddeutsche Landesbank
Hannover

► Das weltweit verfügbare Investitionskapital, das einen sicheren Anlagehafen sucht, hat insbesondere zwischen 2012 und 2013 stark zugenommen. Nach fast fünf krisenhaften Jahren war das Wirtschaftsjahr 2012 von zum Teil sehr kontrovers geführten Diskussionen über die Zukunft der globalen Wirtschaft geprägt.

Die Turbulenzen und Unsicherheiten auf den globalen Finanzmärkten veranlassten die Zentralbanken die Leitzinsen auf historischen Tiefständen festzuschreiben und die Märkte massiv mit Liquidität zu versorgen. Aus der sehr expansiven Geldpolitik der westlichen Industriestaaten und ihrer Zentralbanken resultiert ein historisch niedriges Zinsniveau. Ende letzten Jahres betrug die Rendite einer zehnjährigen deutschen Staatsanleihe gerade noch 1,46 % p.a. Dieses Niveau ist für die internen Anlagerichtlinien der allermeisten institutionellen Investoren bei Weitem nicht auskömmlich.

Die auch weiterhin bestehende Volatilität in den Märkten veranlasst institutionelle Anleger nach neuen Anlagemöglichkeiten zu suchen. Die wesentliche Herausforderung für viele Investoren dabei ist, dass Vorgaben wie das Versicherungsaufsichtsgesetz oder auch die Kapitalerhaltungsgrundsätze vieler Stiftungen nach sicheren Anlagen verlangen. Daher nehmen viele institutionelle Investoren heute gezwungenermaßen niedrige Renditen

in Kauf. Doch auch sehr konservativ orientierte institutionelle Investoren beginnen verstärkt nach alternativen Anlagestrategien zu suchen. Dabei rücken alternative Anlagemöglichkeiten mit hinterlegten Werten wie Flugzeuge, Infrastruktur oder Immobilien aufgrund höherer Renditen zunehmend in den Mittelpunkt des Interesses, zumal diese Investments als wenig korreliert mit traditionellen Anlagemöglichkeiten gelten.

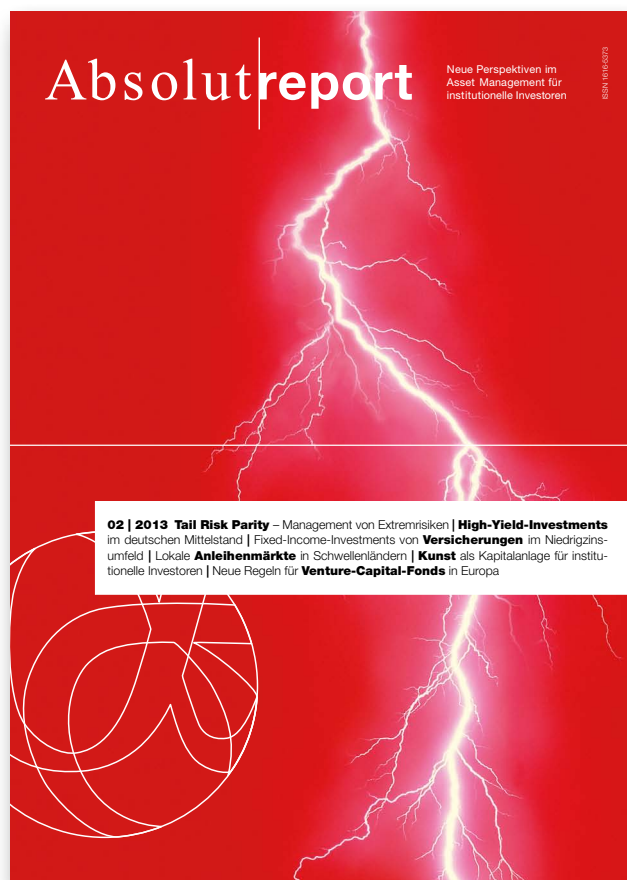
„Alternative Asset-Klassen rücken immer stärker ins Blickfeld der Anleger.“

Ein weiteres Anlageziel ist, in einem anhaltenden Niedrigzinsszenario auskömmliche Renditen erzielen zu können, ohne zusätzliche strukturelle Risiken eingehen zu müssen. Der Weg, über eine Plattform indirekt zu investieren, ist insbesondere für kleinere institutionelle Investoren möglicherweise effektiver als eine Direktanlage, da so beispielsweise kein eigenes Expertenteam gehalten werden muss. Produkte, die auf alternativen Assets aufsetzen, sollten komplexitätsreduziert sein. In einem Flugzeugprodukt ist das Flugzeug das Risiko. Dieses Investment lässt sich dann genau analysieren und ist für den Investor ganz klar umgrenzt. Auf der Angebotsseite werden diejenigen langfristig am erfolgreichsten sein, die in ihre Anlageprodukte sowohl Finanzierungs-

als auch Industrie-Know-how mit einbeziehen. Die Industrieexpertise besteht dabei in erster Linie aus genauen Kenntnissen der jeweiligen Branche und der Fähigkeit, das Asset richtig auszusuchen und über den Lebenszyklus hinweg zu betreiben. Außerdem ist es natürlich wichtig, die entsprechenden Märkte und deren Dynamik und Zyklizität richtig zu verstehen und einzuschätzen.

Künftig dürften die Chancen insbesondere in einfach strukturierten Kreditprodukten liegen, die ganz bewusst entstehende Finanzierungslücken in den Kreditmärkten ausnutzen. Insgesamt werden sich die Strukturen und Mechanismen von Kreditinvestments deutlich verändern müssen. Wir erwarten dabei ein Zusammenwachsen der strukturierten Kreditprodukte mit gemanagten Fondsprodukten oder Managed Debt Accounts, bei denen ein unabhängiger Asset Manager die Investments für Investoren auswählt und überwacht. Ein Rating allein ist keine ausreichende Garantie dafür, dass ein Produkt über den ganzen Lebenszyklus hinweg stabile Erträge liefert. In alternativen Kreditprodukten gilt die Grundregel: Ein ausgefallenes Asset kann auch das beste Renditeversprechen nicht wettmachen. Ein profundes Risikomanagement kann also gar nicht überschätzt werden. ◀

Absolutreport 2|2013



Kommentar: Alternative Assets im Investorenfokus

DR. HINRICH HOLM, NORD/LB Norddeutsche Landesbank

Kommentar: Nehmen Sie sich Zeit für Ihr Beta!

DR. PETER OERTMANN, Vescore AG

Tail Risk Parity – Management von Extremrisiken in institutionellen Portfolios

MARTIN VOM HAGEN und MICHAEL DEPALMA, AllianceBernstein

Fixed-Income-Investments von Versicherungen im Niedrigzinsumfeld

FRANK NIERESEL, Swiss Life Asset Managers

Entwicklung von lokalen Anleihenmärkten in Schwellenländern

BERND BRAASCH, Deutsche Bundesbank

High-Yield-Investments im deutschen Mittelstand

MARK HOFFMANN und DR. DIETER KAISER

Robus Capital Management Limited

Kunst als Kapitalanlage für institutionelle Investoren

JÜRGEN RAEKE, Berenberg Private Capital GmbH

Neue Regeln für Venture-Capital-Fonds in Europa

PATRICIA VOLHARD und DR. FABIAN EUHUS, P+P Pöllath + Partners

Analyse: Insurance-Linked Securities als Anleihenalternative

SVEN ROHWEDDER, Absolut Research GmbH

Drei Fragen an: Dr. Klaus Wiener, Generali Investments Europe S.p.A.

Institutionelle Kapitalanlage aus volkswirtschaftlicher Sicht

☐ **Ja, ich möchte den Absolutreport 2|2013 als kostenloses Leseexemplar anfordern.**

Bitte senden oder faxen an:

info@absolut-report.de, +49 (0)40 30 37 79-15

Absolut Research GmbH

Große Elbstraße 277a, 22767 Hamburg

Vorname/Nachname

Bereich/Funktion

Unternehmen

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Fax

E-Mail